

Studien zur Überlieferung der Briefsammlung Gerberts von Reims II

Von
Fritz Weigle

Einleitung S. 393. — I. Die Edition des Jean Masson von 1611 (= M) und der cod. Vallicellanus G 94 (= V) im Verhältnis zu ihren verlorenen Vorstufen, dem cod. Papii Massoni (= P) und den Schedae Fabri; die Kollation Ba 4 S. 396. — II. Der cod. Vallicellanus G 94 (= V) und die Editionen des Nicolas Vignier von 1588 und 1600 S. 402. — III. Die Kollation (= L 1) im cod. Leiden Vossius lat. 54 (= L) S. 409. — IV. Die Edition des Duchesne von 1636 (= D) S. 413. — V. Die Kollation Ba 3 S. 419. — Schluß: Handschriften-Stemma S. 421.

Im ersten Abschnitt dieser Untersuchungen zur Überlieferung der Briefsammlung Gerberts von Reims¹⁾ wurde dargelegt, daß für den zweiten Teil der Sammlung, d. h. für die Briefe 153—212, editions-technisch nur der cod. Leiden Vossius lat. 54 (= L) maßgebend ist, weil alle anderen Überlieferungswege direkt oder indirekt von ihm abstammen. Komplizierter liegen die Dinge beim ersten Teil der Sammlung, bei den Briefen 1—152. Hier stehen sich zwei Überlieferungstypen gegenüber. Der erste wird repräsentiert durch den eben genannten cod. L, der andere durch den cod. Vallicellanus G 94 (= V). Typ V weicht nicht nur textlich — wenn auch geringfügig — von L ab, er enthält auch 30 Briefe mehr als L, die einzeln oder in Gruppen bis zu 12 Stück in die sonst in beiden Typen gemeinsame Briefreihe eingeschoben sind, oder, wenn man will, aus L fortgelassen wurden. Beide Typen stehen nicht für sich allein, sondern bilden mit einigen weniger wichtigen Nebenformen zusammen je eine Gruppe.

Zu L gehören:

1. Eine Kollation zu den Briefen 1—35. 42—44 im cod. Paris Bibl. nat. nr. 6046 fol. 508'—511' (= Pa 1)²⁾;

¹⁾ Vgl. DA. 10 (1953) 19—70.

²⁾ Vgl. zu diesem Codex L. Delisle, *Catalogue des manuscrits français* 5 (1902) 205; Weigle, DA. 10 (1953) 51—54.